herpy

PFEILGIFTFRÖSCHE

Marañón Poison Frog

Excidobates mysteriosus

Excidobates mysteriosus ist ein kleiner, tagaktiver Pfeilgiftfrosch von etwa 3 cm aus der Cordillera del Cóndor im Norden Perus. Er ist schwarz mit weißen Punkten, brütet in wassergefüllten Bromelien in altem Bergwald und ist in der Natur gefährdet.

Familie: Dendrobatidae Früherer Name: *Dendrobates mysteriosus*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**3 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend und bodenbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald und Bergwald**
Hautgift in der Natur	**Schwach**
Hautgift in Menschenobhut	**Keins** Nachzuchten. Wildfänge können ihr Gift lange behalten
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 45 × 60 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**21-25 °C**
Temperatur, Nacht	**17-20 °C**
Luftfeuchtigkeit	**80-100 %**
Wasser	**Keine Wasserschale**
UVB	**Optional**
Ernährung	**Kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen werden zum Wasser getragen**
Eiablage	**In Blattachseln (z. B. Bromelien)**
Geschlechtsreif	**10-12 Monate**
Eier pro Gelege	**4-8**
Larvenzeit	**65-75 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen und Fertigfutter**
Brutpflege	**Trägt die Kaulquappen**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
IUCN	**Stark gefährdet (EN)**

Über die Art

Excidobates mysteriosus ist ein mittelgroßer Pfeilgiftfrosch von 27-34 mm von der Schnauze bis zur Kloake. Der Rücken ist schwarz bis dunkelbraun mit deutlichen weißen Punkten, und unter dem Kinn sitzt immer ein Punkt. Zahl und Anordnung der Punkte variieren von Tier zu Tier. Die Gattung erkennt man an hellen, ovalen Flecken an der Unterseite der Oberschenkel.

Die Art wurde 1982 von Charles Myers als *Dendrobates mysteriosus* beschrieben und 1989 in der Natur wiederentdeckt. 2008 wurde sie in die neue Gattung *Excidobates* gestellt, die heute drei Arten hat: *E. mysteriosus*, *Excidobates captivus* und *Excidobates condor*. *E. captivus* ist die nächste Verwandte; sie ist weit kleiner und lebt im Tiefland und in den Vorbergen um Marañón und Santiago.

Die Geschlechter ähneln einander. Das Weibchen ist etwas fülliger, doch der Unterschied zeigt sich erst deutlich, wenn das Männchen ruft.

In der Natur hat die Haut Gift, das die Frösche vermutlich über die Nahrung aufnehmen. Tiere in Gefangenschaft verlieren das Gift, und Nachzuchten sind ungiftig. Man wäscht sich trotzdem vor und nach der Arbeit im Terrarium die Hände.

Verbreitung und Lebensraum

Excidobates mysteriosus kommt nur in Peru vor. Sie ist von den Hängen der Cordillera del Cóndor im oberen Marañón-Tal im Departamento Cajamarca bekannt, und es gibt auch Funde aus dem angrenzenden Departamento Amazonas. Die Art lebt in etwa 600-1300 m Höhe und wird meist aus 900-1100 m angegeben. Das gesamte Verbreitungsgebiet ist kleiner als 5000 km². Entwaldung, Brände und illegales Sammeln für den Terrarienhandel in den 1990er-Jahren haben die Bestände klein gemacht, und nur wenige Gebiete haben heute stabile Bestände.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Peru.

LEBENSRAUM

Die Art lebt in unberührtem, feuchtem prämontanem Wald mit vielen bodenlebenden Bromelien und Kakteen. Die Frösche halten sich vor allem am Fuß und an der Spitze von Felswänden auf, wo sie in der Pflanzendecke jagen. Sie sind tagaktiv und fressen unter anderem Ameisen und kleine Fliegen.

Alle Brutplätze sind wassergefüllte Bromelien, besonders *Aechmea nudicaulis*, die das ganze Jahr über Wasser in den Trichtern halten. Die Bromelien, die die Art nutzt, wachsen nur auf sehr alten Bäumen, und davon gibt es heute wenige. Das Weibchen legt die Eier in die Bromelie, und das Männchen trägt die Kaulquappen zu Wasseransammlungen in anderen Teilen der Pflanze.

Das Klima in 600-1300 m Höhe an den tropischen Andenhängen ist das ganze Jahr über feucht, mit warmen Tagen und deutlich kühleren Nächten.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Pflege von *Excidobates mysteriosus* ist nur wenig bekannt. Die Tiere leben in feuchtem Bergwald nahe Bromelien und Felsen, mit warmen Tagen und kühlen Nächten. *Excidobates captivus* ist der nächste Verwandte der Art, und *Ranitomeya variabilis* und *Ranitomeya imitator* sind bromelienbrütende Arten aus demselben Teil Perus mit bekannten Ansprüchen.

Ein Paar braucht ein Terrarium von mindestens 45 × 45 × 60 cm. Die Höhe ist wichtig, weil die Frösche klettern und in Bromelien brüten. Verwende eine Drainageschicht aus Blähtonkugeln unten, einen feuchten Bodengrund aus Kokos und Erde und eine dicke Schicht welker Blätter. Rück- und Seitenwände aus Kork oder einem anderen feuchtigkeitshaltenden Material bieten Kletterflächen.

Bepflanze dicht mit Bromelien, die sowohl Deckung als auch Brutplätze bieten, und stelle gern schräg stehende Filmdosen mit Wasser in unterschiedlicher Höhe auf. Das Terrarium braucht feine Lüftungsöffnungen, damit die Luft ausgetauscht wird, ohne auszutrocknen. Halte keine anderen Arten zusammen mit *E. mysteriosus*. Jungtiere können im selben Terrarium bleiben, bis sie selbst fressen und deutlich gewachsen sind.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Die Temperatur an den Fundorten der Art wurde nicht gemessen. 21-25 °C am Tag und 17-20 °C nachts passen zum Klima der Vorberge. Die Frösche vertragen Wärme schlecht, daher sind längere Phasen über 27 °C zu vermeiden. Stelle das Terrarium an einen kühlen Ort, nimm LED-Licht statt Wärmelampen und kühle bei Bedarf mit einem Ventilator. Eine echte Winterruhe ist bei der Art nicht bekannt.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit soll 80-100 % betragen, und der Boden muss das ganze Jahr feucht sein. Sprühe ein- bis zweimal täglich mit Osmose- oder Regenwasser oder nutze eine Beregnungs- oder Nebelanlage. Die Bromelien müssen in den Trichtern immer Wasser haben, sonst können sich die Frösche nicht vermehren. Sorge dafür, dass die Luft nicht steht, sonst entstehen leicht Pilz und Krankheiten.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Eine Wasserschale ist nicht nötig, weil die Frösche Feuchtigkeit vom Sprühen und aus den wassergefüllten Bromelien bekommen. Das Wasser in Bromelien und Filmdosen wird jede Woche durch frisches Osmose- oder Regenwasser ersetzt. Vermeide kalkhaltiges Leitungswasser und Chemikalien, weil Amphibien Stoffe über die Haut aufnehmen. Wenn es Kaulquappen gibt, soll jede Bromelie oder Dose sauberes Wasser und ein paar welke Blätter haben.

LICHT UND UVB

Die Art ist tagaktiv und lebt im Schatten unter dichtem Laub, daher soll das Licht vor allem Pflanzenwachstum ermöglichen und einen Tag von 12 Stunden ergeben. UVB ist nicht nötig, aber optional. Ein schwaches UVB-Licht (Ferguson-Zone 1) kann in einem Teil des Terrariums genutzt werden, wenn es Schatten und Pflanzen gibt, in die sich die Frösche zurückziehen können.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Excidobates mysteriosus ist groß genug, um flugunfähige Taufliegen (*Drosophila melanogaster*), Springschwänze und, wenn die Tiere erwachsen sind, *Drosophila hydei* zu nehmen. In der Natur frisst die Art Ameisen und kleine Fliegen. Füttere Erwachsene jeden zweiten Tag und Jungtiere täglich, mit so viel, wie gefressen wird. Bestäube die Futtertiere mehrmals pro Woche mit einem Vitamin- und Mineralpräparat. Eigene Kulturen von Taufliegen und Springschwänzen sorgen für eine stabile Versorgung.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

VERHALTEN UND UMGANG

Die Art ist tagaktiv, und das Männchen ruft laut und oft von den Pflanzen und Felsen im Terrarium. Sie wird am besten als Paar gehalten, weil mehrere Tiere zusammen Streit verursachen können. Die Frösche sollten nicht angefasst werden, weil sie empfindlich gegenüber Stress sind. Verwende einen Plastikbecher, wenn sie umgesetzt werden sollen.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Tiere werden nach 10-12 Monaten geschlechtsreif. Das Weibchen ist etwas fülliger als das Männchen, doch der Unterschied ist erst deutlich zu sehen, wenn das Männchen ruft. Das Männchen hat eine innere Schallblase und ruft laut und oft mit einem rasselnden Laut, der an eine Klapperschlange erinnert. Am sichersten ist es, eine Gruppe Jungtiere gemeinsam aufwachsen zu lassen und danach ein rufendes Paar separat zu setzen.

PAARUNG

Das Männchen ruft, und das Weibchen folgt ihm bereitwillig zu einem geeigneten Bromelientrichter, in dem die Eier abgelegt werden. Vom ersten Ruf bis zur Eiablage können mehrere Stunden vergehen. Saison und Ruhephase sind nicht bekannt. Mehr Sprühen und etwas kühlere Nächte wie in der Regenzeit können die Fortpflanzung anregen.

EIER UND KAULQUAPPEN

Das Weibchen legt 4-8 Eier in einen wassergefüllten Bromelientrichter oder in eine Filmdose, die ihn nachahmt. Wenn die Kaulquappen schlüpfen, trägt das Männchen sie auf dem Rücken zu anderen Wasseransammlungen in der Pflanze. Die Kaulquappen sind schwarz. Gib jeder Kaulquappe ihre eigene Wasseransammlung. Die Nahrung der Kaulquappen in der Natur ist nicht bekannt; Algen, der natürliche Belag im Wasser und ein feines Fertigfutter passen.

METAMORPHOSE

Schlupfzeit und Larvenzeit sind für die Art nicht bekannt. Die Zahlen sind von *Ranitomeya variabilis* übernommen: Bei 24 °C schlüpfen die Eier nach etwa zwei Wochen, und die Larvenzeit beträgt 65-75 Tage. Wenn die Vorderbeine erscheinen, muss das Wasser flach sein, und die Kaulquappen müssen leichten Zugang zum Land haben. Wenn der Schwanz resorbiert ist, ist

das Jungtier bereit für das Leben an Land.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch umgewandelten Jungtiere sind sehr klein und brauchen feine Futtertiere wie Springschwänze und die kleinsten Taufliegen, jeden Tag. Halte sie in einem feuchten Terrarium mit Moos und Blättern, bestäube das Futter mit Vitaminen und Kalk und halte die Temperatur bei 21-24 °C. Sie können in ein größeres Terrarium umgesetzt werden, wenn sie sicher fressen und deutlich gewachsen sind. Die Lebensdauer ist nicht bekannt; die 5-10 Jahre in der Box sind von *Ranitomeya variabilis* übernommen.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

Gesundheit und typische Fehler

Es sind keine für die Art besonderen Krankheiten bekannt. Die typischen Fehler sind dieselben wie bei anderen Pfeilgiftfröschen:

- Zu warmes oder zu trockenes Terrarium. Die Frösche werden träge, nehmen ab und verlieren Farbe.
- Schmutziges Wasser in Bromelien und Dosen, das Pilz und Krankheiten bei den Kaulquappen verursacht.
- Futter ohne Vitamin- und Mineralpräparat, das Knochenprobleme und schwache Jungtiere verursacht.
- Neue Tiere, die Krankheiten einschleppen. Halte neue Frösche separat in Quarantäne.

Ein gesunder Frosch hat unversehrte Haut und einen runden, aber nicht aufgeblähten Bauch. Suche einen auf Amphibien spezialisierten Tierarzt auf, wenn der Frosch aufhört zu fressen, anschwillt oder Wunden oder gerötete Stellen auf der Haut bekommt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.